

BUCH des Monats



Verbrechen und Mystery

«Nebelsturm»

Von Axel Knöngel. Schwedische Kriminalromane sind seit Jahren im Trend. Auch «Nebelsturm», der zweite Roman von Johan Theorin, passt auf den ersten Blick in diese Kategorie. Aber die Aufklärung des Todesfalls, mit dem das Buch beginnt und der immer wieder die Gedanken der Hauptfigur beherrscht, stellt nur einen Teil der Handlung dar. Zusätzlich ist das Buch auch Mysterythriller, Familienroman und psychologischer Thriller. Einen wesentlichen Anteil an der Spannung im Roman hat die Ostseeinsel Öland. Dorthin zieht eine junge Familie, die sich ein abgelegenes Gehöft als neue Heimat herrichten will. Doch schon bald ändert sich alles, als die Ehefrau und Mutter zweier kleiner Kinder unter ungeklärten Umständen ums Leben kommt. Niemals wird klar, was real ist und was Einbildung. Alles auf der Insel scheint bestimmt «von unsichtbarer Gefahr und schrecklichen Vorahnungen». Theorin bietet in «Nebelsturm» abwechslungsreiche Spannung. Zwar sind einige Entwicklungen vorhersehbar, andere bleiben aber bis ganz zum Schluss unklar. Hinzu kommt Theorins Fähigkeit, auch scheinbar Alltägliches mit einer unheimlichen Stimmung zu versehen, sodass selbst die Möglichkeit von Geistererscheinungen auf der Insel nicht undenkbar erscheinen. Theorins Spannungsaufbau wirkt unterschwellig, aber effektiv.

Johan Theorin: «Nebelsturm», Piper Verlag, München/Zürich 2009, 446 Seiten

BESTSELLER

1. Dan Brown: **Das verlorene Symbol**
2. Frank Schätzing: **Limit**
3. Herta Müller: **Atemschaukel**
4. Stephenie Meyer: **Bis(s) zum Abendrot**
5. Stephenie Meyer: **Bis(s) zum Ende der Nacht**
6. William P. Young: **Die Hütte**
7. Volker Klüpfel; Kobr Michael: **Rauhacht**
8. Kathrin Schmidt: **Du stirbst nicht**
9. Sabine Ebert: **Blut und Silber**
10. Cecilia Ahern: **Zeit deines Lebens**

(Spiegel Hardcover Bestseller Woche 48)

CD des Monats



Kraftvolle Mehrspurigkeit im klanglichen Hochgebirge

Albin Bruns NAH-Trio – «Fernsicht»

Von Denise Kronabitter. Die neue CD «Fernsicht» von Albin Bruns NAH-Trio eröffnet eine weitere Facette der musikalisch-offenen Liebe von Albin Brun (Schwyzerörgeli), Marc Unterhäuser (Tuba) und Andy Aegerter (Schlagzeug) zur Schweizer Volksmusik. Inspiriert von Musikkulturen rund um den Globus geht es allerdings «weniger um eine Erneuerung der Tradition, sondern vielmehr um die Suche nach einer eigenen, persönlichen Volksmusik im Spannungsfeld von Nähe und Ferne.» Virtuoso und äusserst kreativ schafft es das NAH-Trio in seiner ungewöhnlichen Instrumentalbesetzung, auf vollkommen unpräzise Art und Weise, ein groovendes Netz aus melancholisch-getragenen, minimalistisch- und/oder jazzig-versch(r)obenen, improvisierten Elementen um den inneren, auditiv wahrnehmbaren Erdball zu spannen. Dabei wollen die Stücke einfach nicht in die Schublade «Worldmusic» passen. Zu gut sind regionale, ost- und aussereuropäische und jazzig-freie Ingredienzen ineinander verwoben. Neben unkonventionellen Metren und dem Oszillieren zwischen Dur und Moll treiben sich die Musiker gerne auch in den Gefilden ferner Tonlichkeiten herum. Dank des kompositorisch-konspiratorischen Feingefühls Bruns und seiner Mitmusiker – die Spielfreude des Trios ist selbst auf dem Tonträger deutlich hörbar – «sieht» sich der Hörer folglich spannenden Klang-Rhythmus-Konstellationen gegenüber. So wird man nicht einfach nur mit einer traditionellen Appenzeller Mazurka im 3/4-Takt beschallt, sondern von einer zur «MazurkaTastrophe» mutierten Kraft im 5/8-Takt heimgesucht, deren osteuropäische Melodik einem das Tanzbein kitzelt. Prädikat: Einfach genial.

TOP TIPS



1998 hat **Georg Breinschmid** den Wiener Philharmonikern als Bassist den Rücken gekehrt. Als freischaffender Jazzmusiker nimmt er mit «**Wien bleibt Krk**» den Klangraum Wien unters fantasievoll Mikroskop. Versiert-witzig scannt er die Facetten vom Wienerlied und Klassik bis Balkan-Groove, Popmanier und Jazzfreiheit.



Seit 2007 macht die fünfköpfige **LaBrassBanda** die Lokale von Berlin über Moskau, Siena und Marseille bis London unsicher. «**Habediehre**» lässt ahnen, wie sie mit ihrem kraftvollen, wunderbar lebensfrohen Stilmix aus Soul, Funk, Mariachi, Ska, Punk, Balkan Grooves und Bavarian Style jeden Club zum Tanzen bringen.